



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

Regionalkomitee für Europa
62. Tagung

EUR/RC62/4 Add.1

Malta, 10.–13. September 2012

9. September 2012
122029

Punkt 4 der vorläufigen Tagesordnung

ORIGINAL: ENGLISCH

Neunzehnter Ständiger Ausschuss des WHO-Regionalkomitees – Bericht über die fünfte Tagung

Dieses Dokument enthält den Bericht von der fünften und letzten Tagung des 19. SCRC, die in San Giljan (Malta) am 9. September 2012, dem Vortag der Eröffnung der 62. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa stattfand. Es sollte zusammen mit dem konsolidierten Bericht über die Arbeit des 19. SCRC (Dokument EUR/RC61/4) gelesen werden.

Einführung

1. Der Neunzehnte Ständige Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa (19. SCRC) tagte zum fünften und letzten Male am Sonntag, dem 9. September 2012, im Hilton Hotel in San Giljan (Malta) am Tag vor Eröffnung der 62. Tagung des Regionalkomitees (RC62).

Abschließende Prüfung von vorläufiger Tagesordnung und vorläufigem Programm der 62. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa

2. Die Regionaldirektorin stellte vorläufige Tagesordnung und vorläufiges Programm des RC62 vor. Eine Reihe von Änderungen seien vorgenommen worden, seit der SCRC das vorläufige Programm das letzte Mal beraten habe. In der Zeit nach der vierten Tagung des 19. SCRC habe Portugal bestätigt, dass es Gastgeber des RC63 sein könne.

Evaluation des Europäischen Forums für Gesundheitspolitik auf der Ebene hochrangiger Regierungsvertreter

3. Wie es vom SCRC auf der vorangegangenen Tagung vereinbart worden war, sei eine Evaluation des Europäischen Forums für Gesundheitspolitik auf der Ebene hochrangiger Regierungsvertreter mit allen Mitgliedstaaten durchgeführt worden. Die gehaltvollen und abwechslungsreichen Antworten seien in einem Dokument zusammengefasst worden, das dem Regionalkomitee vorliege (EUR/RC62/15). Alle hätten darin übereingestimmt, dass das Hochrangige Forum sehr wirkungsvoll in Bezug auf die Erarbeitung des neuen europäischen Rahmenkonzepts für Gesundheit und Wohlbefinden „Gesundheit 2020“ gewesen sei und hierzu einen unschätzbaren Beitrag geleistet habe. Allerdings war das Meinungsbild hinsichtlich der Zukunft des Forums gespalten. Als Schlussfolgerung biete das Dokument daher drei Optionen an: erstens die Beibehaltung des Forums als eines regelmäßigen Termins im „Gesundheitskalender“, zweitens seine völlige Schließung oder drittens das Offenhalten der Entscheidung und damit die Einberufung des Forums nach Notwendigkeit in Abstimmung mit dem SCRC. Die Regionaldirektorin habe selbst zu dem Dokument beigetragen und ihre Unterstützung für jeden Ansatz zugesagt, den die Mitgliedstaaten für angemessen hielten. Die Mitglieder aus Malta und dem Vereinigten Königreich würden das Thema gegenüber dem RC62 im Namen des SCRC vortragen.

Reform der WHO

Zwölftes Allgemeines Arbeitsprogramm (2014–2019), Programmhaushaltsentwurf (2014–2015), hierunter die Perspektive der Europäischen Region und die Auswirkungen der WHO-Reform auf die Arbeit des Regionalbüros für Europa

4. Der Direktor der Abteilung Verwaltung und Finanzen informierte den SCRC darüber, dass der Beigeordnete Generaldirektor für Allgemeines Management das Zwölfte Allgemeine Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2014–2019 (GPW12) gegenüber dem Regionalkomitee vorstellen werde. Das Regionalkomitee werde dann Gelegenheit erhalten, das GPW12 zu kommentieren, bevor zur Diskussion des Entwurfs des Programmhaushalts für den Zeitraum 2014–2019 (PBB) übergegangen werde, der ebenfalls vom Beigeordneten Generaldirektor vorgestellt werde.

Danach werde der PPB aus der Perspektive der Europäischen Region behandelt, die er und der Leitende Berater für Programm- und Ressourcen-Management darlegen würden.

5. Noch enthalte das PPB keine Zahlen: Die Generaldirektorin wolle zunächst den Fokus darauf richten, was die Organisation in Zukunft unternehmen solle (also ihre Prioritäten), und dann in einem zweiten Schritt beraten, wo dies erfolgen solle (also die Verteilung der Aufgaben zwischen Hauptbüro, Regionalbüros und dem Betrieb in den Ländern). Danach sei es möglich, Kosten und Finanzierungsbedarf abzuschätzen, und diese Eckpunkte flößen in die Dokumente ein, die Programm- Haushalts- und Verwaltungsausschusses (PBAC) und Exekutivrat im Januar 2013 vorgelegt würden.

6. Der Sonderberater der Regionaldirektorin fasste die Auswirkungen des aktuellen WHO-Reformprozesses auf die Europäische Region zusammen. Im Hinblick auf Programme und Prioritätensetzung würden die im GPW12 genannten „fünf plus eine“ Programmkategorien zu einer Konsolidierung führen, die weniger Kernprogramme im Regionalbüro sowie eine zunehmende Mittelschichtung zu den nichtübertragbaren Krankheiten bedeuten werde. Im Bereich Führungsfragen seien einige Reformen (etwa die stärkere Aufsichtsfunktion der Mitgliedstaaten und abgestimmte Arbeitspraktiken in den regionalen leitenden Organen) in der Europäischen Region bereits umgesetzt. Die Leitungsreformen bedeuteten nicht nur eine klarere Abgrenzung der Funktionen der drei Ebenen der Organisation voneinander, sondern auch eine veränderte Personalpolitik und -praxis sowie das Entstehen einer Evaluierungskultur in der WHO. Die Frage der Vorhersehbarkeit und Flexibilität der Finanzierung werde während des RC62 in zwei parallel stattfindenden Sitzungen von „Ausbrechergruppen“ erörtert, die sich an einem neulich herausgegebenen Arbeitspapier zum Thema orientieren könnten (Dokument EUR/RC62/18).

7. Der Ständige Ausschuss gelangte zu der Erkenntnis, dass das Regionalkomitee während der Erörterung des PPB seine Ansichten zur relativen Priorität des Programms gegen nichtübertragbare Krankheiten und anderer Programme einerseits sowie zur Verteilung der Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen den großen Büros der Organisation andererseits werde ausdrücken müssen. Es herrschte die Überzeugung, dass die Diskussion der in EUR/RC62/18 genannten Themen durch die „Ausbrechergruppen“ einen wertvollen Beitrag zur Tagung des PBAC im Dezember 2012 erbringen werde.

Mandat des Vollmachtenprüfungsausschusses

8. Der Direktor der Abteilung Verwaltung und Finanzen informierte den SCRC darüber, dass das Regionalkomitee für Europa im Rahmen der Harmonisierung der Arbeitsweisen der Regionalkomitees und gemäß dem operativen Absatz 2 des Beschlusses WHA65(9) der Weltgesundheitsversammlung das Regionalkomitee einen Vollmachtenprüfungsausschuss schaffen müsse. Nach Gesprächen mit der Rechtsabteilung der Organisation seien zwei Optionen benannt worden, nämlich die Betrauung des Präsidiums der Tagung des Regionalkomitees oder des Ständigen Ausschusses mit dieser Aufgabe.

9. Der SCRC war der Ansicht, dass das Präsidium mit der Handhabung des Tagungsgeschehens bereits vollkommen ausgelastet sei. Daher beschloss der SCRC, die Aufgaben des Vollmachtenprüfungsausschusses zu übernehmen und eine Untergruppe mit deren Durchführung zu betrauen. Die Mitglieder aus Andorra, der Russischen Föderation und der Türkei boten ihre Dienste für diese Aufgabe während des RC62 an.

Informationen zu Tagesordnungspunkten der 65. Weltgesundheitsversammlung

Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten: Weiterverfolgung der Ergebnisse der Tagung auf hoher Ebene der Vereinten Nationen und globaler Kontrollrahmen.

10. Die 65. Weltgesundheitsversammlung hatte einen Beschluss gebilligt, in dem ein globales Reduktionsziel für die durch nichtübertragbare Krankheiten verursachte vorzeitige Sterblichkeit um 25% bis 2025 festgesetzt wird, und sie hatte angeregt, dass die Regionen über die Regionalkomitees an einer globalen Konsultation im November 2012 mitwirken. Das Regionalbüro hatte daher eine Online-Konsultation durchgeführt, in der die Mitgliedstaaten um Kommentierung ihrer Kapazitäten zur epidemiologischen Überwachung nichtübertragbarer Krankheiten gebeten wurden. Zwar hätten die Mitgliedstaaten eine Reihe zentraler Indikatoren zur Messung eines Abbaus der Belastungen durch nichtübertragbare Krankheiten in der Europäischen Region vereinbart, doch existiere in Bezug auf gewisse Indikatoren noch eine „Grauzone“, die man erst nach weiteren Gesprächen verlassen können. Solche Diskussionen könnten im Rahmen einer neu zu schaffenden Arbeitsgruppe von Experten, durch regionale Konsultationen oder als Fortführung der bilateralen Gespräche zwischen dem Regionalbüro und den Mitgliedstaaten stattfinden.

11. Der Ständige Ausschuss war sich darin einig, dass das Regionalkomitee das Thema an eine Arbeitsgruppe von Experten delegieren solle. Die Schlussfolgerungen der Tagung der Arbeitsgruppe könnten vom SCRC (und vom Regionalkomitee durch eine kurze Online-Konsultation) bestätigt und in die Diskussionen auf globaler Ebene eingebracht werden.

Beratende Expertengruppe für Fragen von Forschung und Entwicklung sowie ihrer Finanzierung und Koordinierung

12. Durch Resolution WHA65.22 hat die Weltgesundheitsversammlung die Regionalkomitees darum gebeten, im Laufe ihrer Tagungen im Jahr 2012 einen Bericht der Beratenden Expertengruppe für Fragen von Forschung und Entwicklung sowie ihrer Finanzierung und Koordinierung im Zusammenhang mit der Umsetzung einer globalen Strategie und eines globalen Aktionsplans für öffentliche Gesundheit, Innovation und geistige Eigentumsrechte zu erörtern und so zu konkreten Anregungen und Maßnahmen beizutragen. Eine Online-Konsultation sei mit den Mitgliedstaaten in der Europäischen Region durchgeführt worden, um deren Ansichten in Bezug auf die Empfehlungen aus dem Bericht zu erkunden. Die fünf Mitgliedstaaten, die sich bislang hieran beteiligt hatten, hätten dies in einer detaillierten und konstruktiven Weise getan und der SCRC beschloss eine Verlängerung der Konsultation zu empfehlen, damit sich weitere Mitgliedstaaten daran beteiligen könnten. Das Sekretariat werde dementsprechend die Online-Konsultation bis zum letztmöglichen Datum verlängern und die Beiträge in einem kurzen Text zusammenfassen, der den SCRC-Mitgliedern zur Kommentierung und Annahme zugesandt würde. Dieser Text wäre dann die Grundlage für den Beitrag der Europäischen Region zur Ende November stattfindenden globalen Tagung mit offenem Ende.

Globaler Aktionsplan für psychische Gesundheit und Fortschritte in Richtung eines Aktionsplans der Region

13. Der Aktionsplan der Europäischen Region für psychische Gesundheit werde vom Aktionsplan auf globaler Ebene mitgeprägt, an dessen Entwurf aber noch gearbeitet und der von Exekutivrat und Weltgesundheitsversammlung 2013 beraten würde. Der Ständige Ausschuss

empfahl einvernehmlich, dass das RC62 diese Entwicklungen zur Kenntnis nehmen solle und dass eine Erörterung des Aktionsplans der Region während des RC63 stattfinden könne.

Sonstige Angelegenheiten

Außenstellen

14. Die Regionaldirektorin informierte den SCRC über die Situation der Außenstellen des Regionalbüros. Das Büro in Bonn funktioniere gut und die Fortführung seines Betriebs sei finanziell hinreichend gesichert. Beratungen mit der italienischen Regierung seien abgeschlossen worden und ein Gastlandabkommen für das Büro in Venedig solle demnächst unterzeichnet werden. Man hoffe, das Abkommen für das Büro in Barcelona, das derzeit noch mit der spanischen Regierung erörtert werde, Anfang 2013 unterzeichnen zu können. Die griechische Regierung sei wahrscheinlich nicht in der Lage, das Zentrum zum Thema nichtübertragbare Krankheiten in Athen zu finanzieren, doch habe ein anderer Mitgliedstaat bereits Interesse an einer Beherbergung des Zentrums bekundet. Der SCRC empfahl, dass das Regionalkomitee von den Vertretern der beiden betreffenden Länder über die Lage informiert werden solle.

Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der WHO

15. Der Ständige Ausschuss einigte sich im Konsens auf die Namen der Kandidaten, die er für die Mitgliedschaft im Exekutivrat und im SCRC vorschlagen wolle.